

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 28. Jänner.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münstrischen Herrn Stadts-Richters werden alle u. jede Gläubigere, welche einiges Recht, Ansprach und Forderung an das auf dem Principal-Markt dahier belegenes Kaffeehaus zu haben vermeinen möchten, hiemit zum ersten mal edictaliter abgeladen, um ihre Forderungen innerhalb 9 Tagen nach Publication dieses bey dem Münstrischen Stadtsgericht unter Straf ewigen Stillschweigens gehöriger maßen vor- und einzubringen. Signat. Münster den 25. Januar 1777.

De Mandato D. Judicis urbici
Wattendorf, Grschr.

Alle und jede Gläubigere der Eheleuten Anton Nieman und Eheleuten Kenter zu Haselünne werden hiemit zum 2ten mal edictaliter verabladet, ihre daran habende Forderungen auf den 9ten Tag nach Publication dieses bey hiesigem Gerichte zu proponiren, und in Händen habende Justificatoria cum designatione restantium pensionum zu produciren. Signat. Haselünne den 20. Januar 1777.

Ad Mandatum D. Judicis Riccius
Bödiker, Grschr.

Es wird Maria Francisca Seppenfeldt, so mit einem Proviantschreiber Kerstein aus Königsberg gebürtig, verheyrathet, deren Aufenthalt nicht bekannt, hiemit citiret und abgeladen, innerhalb 3 Monaten, so pro omni termino verstattet werden, beym Stadt Warendorfschen Gericht zu erscheinen, und die ihr Maria Francisca Seppenfeldt per testamentum der geistlichen Jungfern Funcke vermachten legati ad 10 Rthlr. so durch die Erben Jürgen Funcken ratione testamenti der Wittiben seel. Everhard Funcke machende Forderung mit Arrest belegt worden, sich vernehmen zu lassen, und die

dawider habende Einreden gerichtlich vorzubringen, mit der Verwarnung, daß nach Umlauf dreyer Monaten in nicht Erscheinungsfall diese 10 Rthlr. wann die Erben Jürgen Funcke ihre Forderung beweißlich justificiren können, verabfolget werden sollen. Signat. Warendorf den 17. Dec. 1776.

Ex Mandato D. Judicis

Simons, Grschr.

II. Gerichtliche Notifications.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münstrischen Herrn Stadts-Richtern wird hiermit kund gemacht, daß am Samstag, den 1sten Februar Nachmittags um 2 Uhr auf allhiesigem Gruetsaal die den Eheleuten Schmidten Flume zuständige auf der Höxter Strassen dahier belegene Num. 1988 bezeichnete Behausung samt übrigen Zubehör für dem Æstimato ad 755 Rthlr. öffentlich zum feilen Kauf ausgesetzet, und dem Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufet werden solle. Signat. Münster den 14. Jänner 1777.

De Mandato D. Judicis urbici

Wattendorf, Grschr.

Demnach der auf den 14ten laufenden Monats Jenner angesetzt gewesener auch in hiesigem Intelligenzblatt notificirter Verkauf der den Eheleuten Hülsbäumer im Breul bey Ascheberg zuständiger Behausung Bränderey, Garten, nebst 2 Stücken Saatlandes in termino præfixo nicht vorgenommen werden können, sondern alsolcher Verkauf aufm Mitwochen, den 5ten Februar, versetzet worden, so wird ein solches denen Liebhabern hierdurch bekannt gemacht, daß nämlich vorgedachte Stücke auf besagtem Mitwochen, den 5ten anstehenden Monats Morgens 10 Uhr in loco für dem bereits specificirten Preiß und gemeldten Conditionen dem Meistbietenden öffentlich verkaufet und gerichtlich zugeschlagen werden sollen. Signat. Davensberg den 21. Jenner 1777.

Ad Mandatum D. Judicis

Schlüter, Grschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Se. Königl. Majestät von Preussen haben das im Hochstift Münster auf dem Braem im Kirchspiel Ramstorf gelegene zur Königlichen Lehnkammer zu Cleve zu Mannlehn gehende so genannte Oedings Guth, nachdem solches durch den Tod des letzteren Vasallen Bresser zur anderweiten Collation eröfnet worden, an den Herrn General von Wierbitzky allergnädigst zu schenken geruhet und zwar mit der Erlaubniß, um dasselbe veräussern zu mögen.

Wer dieses Lehnguth, welches in verschiedenen Ländereyen, zwey Gehölzen, einer Weide und Wiese bestehet, zu kaufen Lust hat, kann sich bey mir zu Wesel, oder zu Gemen melden, indem ich die Commißion zum Verkauf habe, und denen Käufern die Pertinenzien und die Einkünfte des Guths, wie auch den Werth des aufgenommenen Gehölzes anzeigen, und den Kauf mit ihnen schliessen, auch ihnen wegen Nachsuchung der Belehnung alle Anweisung geben kann, weil das Guth, wie sich von selbst verstehet, nicht anders, als mit der Lehnbarkeit, verkauft wird. Wesel den 11. Dec. 1776.

Siegfried, Landrichter zu Wesel.

Am Mitwochen, den 5. Febr. Morgens 9 Uhr sollen an ehemaligen Kloster Ueberwasser eine große kupferne Braupfanne, Braubüdden, und übrige Braugereitschaft Stückweise; sodann die sub Nris 1513 und 1514 bezeichnete in der so genannten Taschen dahier belegene 2 Gadem oder Wohnungen unter einem Dach, dann auch die dabey stehende sub Nris 1515 und 1516 bezeichnete andere 2 Wohnungen gleichfalls unter einem Dach den Meistbietenden verkaufet werden, welche also darzu Lust und Mittel haben, wollen sich an erwähntem Ort auf Zeit und Stunde beliebig einfinden. Signat. Ueberwasser binnen Münster den 19. Januar 1777.

De Mandato

Busch, Amtmann.

Ein auf der Clemensstraßen zu allen Sachen sehr bequemes Haus nebst kleinem Gehöffde und Hinterhaus, welches anjetzo der Tuchscheerer Wenninghoff bewohnet, ist gegen Ostern zu verheuren oder zu verkaufen. Die Liebhabere wollen sich bey dem Krameramtsverwandten Conraadt melden.

Zwey vor dem Höchster Thor in der Felstians Stegge neben einander belegene Garten stehen aus freyer Hand gegen annehmliche Bedingnüssen zu verkaufen. Das Intellig. Comtoir giebt weitere Nachricht.

Es sind zwey schöne Kleiderschäppe aus freyer Hand zu verkaufen, welche solche verlangen, können davon beym Intelligenz-Comtoir Nachricht haben.

Am künftigen Donnerstag, den 30sten dieses, wird auf der hiesigen Schaubühne das beliebte Stück, Soliman der Zweyte, oder die drey Sultaninnen, aufgeführet werden, die Bücher dazu sind bey dem Buchhändler Perrenon zu haben.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Wien, vom 11. Jänner.

Der Rußischkaiserl. Hof hat den Kaiserl. Königl. Hof, so wie auch die Preußisch- und Dänischen Höfe benachrichtiget, daß er sich gezwungen gesehen habe, die Crimische Vestung Perecop zu besetzen, um die Pforte zur Erfüllung der Friedens-Artikul, besonders wegen der Tartarischen Unabhängigkeit, zu vermögen, die aber zu Constantinopel noch vielen Anstand zu finden scheint. Kersch und Jenicale sollen eine Verstärkung von 8 Bataillons erhalten haben, und Prinz Vladimir Galizin sich mit einer Anzahl Truppen in die Gegend von Taman zu lagern gesinnet seyn, auch sich mehrere Rußische Kriegs- und Transportschisse dort Landes in Bereitschaft finden.

Donaustrom, vom 12. Jänner.

Der Kaiser, welcher seine Abreise auf vorgestern Abends 11 Uhr festgesetzet hatte, erhielt von den zur Untersuchung der Wege ausgeschickten Abgeordneten bey deren Rückkehr die Antwort, daß es, wo nicht ganz unmöglich durchzukommen, doch wenigstens sehr schwer und gefährlich wäre, wie denn auch die Posten dadurch aufgehalten worden sind. Aus dieser Ursache haben sich Se. Majestät entschlossen, Dero Reise auf einige Zeit aufzuschieben.

Niederelbe, vom 13. Jänner.

Von allen Seiten wird versichert, daß die Türken sich geweigert haben, Taman, gemäß dem Friedensschlusse, an Rußland zu räumen, und der Petersburger Hof dahero schlüßig geworden ist, Perecop, den Schlüssel von der Crim, zu besetzen. Noch ein anderer Schritt von Seiten der Pforte wider den Friedensschluß ist, daß sie weiter nicht als zweyen Rußischen Schiffen, und zwar keinen Kriegs-, sondern blos Handlungs-Schiffen die Durchfahrt durch die Meerengen der Dardanellen zugeben will.

Man lieset mit äusserstem Befremden und Erstaunen in ousländischen öffentlichen Blätteren die verwegene Nachricht von Aufruhr, Empörung, Entthronung, und anderen greulichen Geschichten mehr, welche sich alle zu gleicher Zeit in Petersburg seit kurzem zugetragen haben sollen. So sehr die große Catharina ihr Volk ihrer höchsten landesmütterlichen Vorsorge würdig hält, so werth ist den gesitteten Russen eine Kaiserinn, welche nur im mindesten zu verunehren das allerstrafbareste Verbrechen seyn würde, und dieses kann auch von ihrem hoffnungsvollen Thronfolger gesagt werden. Catharina, die Freundinn des weisen Josephs, die Bundsgenoßinn des Helden Friedrichs, die Gesetzgeberinn der Polacken, die Bezähmerinn des Türkischen Stolzes, die Ehre ihres Reichs, und die Bewunderung der ganzen Welt, wie sollte diese, so lange Ihr hundert tausend tapfere Krieger zu Wink und Gebote stehen, so leicht und geschwinde entthronet werden können? Dies ist ein leeres Gedicht, dergleichen von einer Zeit zur andern aufgewärmet werden, weil man gewohnt ist, das

Rußische Reich, in Rücksicht auf das Vergangene, als einen Schauplatz solcher heillosen Empörungen zu betrachten. Rußlands Thronfolge in dem Holsteinischen Hause ist befestigt; ein Werk der listigen Kaiserinn Elisabeth, der Tochter Peters I., welche so herzhaft auf den väterlichen Thron sich zu schwingen gewußt hat. In jedem großen Reiche giebt es Meutlinge, und Rußland fehlet es bey seinem blühenden Zustande auch nicht daran. Pugatschew hat dieses bewiesen, und mehrere Mißvergnügten, Ueberbleibsel der vorigen Zeiten, beweisen es noch täglich; aber die Macht, zu schaden, fehlet ihnen, und tausend andere Umstände, die bey den alten Empörungen nicht waren, verhindern sie an Ausführung ähnlicher Vorhaben.

London, vom 14. Jänner.

Noch zur Zeit sagt uns die Hofzeitung nichts ausserordentliches von den weitern Progressen des Generals Howe wider die Rebellen; gleichwohl behauptet man, der General Clinton habe mit 6000 Mann und 23 Kriegsschiffen auf Rhode-Island gelandet. Zuverläßigis hat man nichts hievon; so viel aber wird versichert, daß die dasigen Einwohner ihre besten Habseligkeiten nach Boston geschickt, und weiter nichts, als die Lebensbedürfnisse zurück behalten hätten, um wider ihre Feinde zu kämpfen. Washington hat wirklich mit 5000 Mann Posto zu Trenton gefaßt. Zwingt der General Howe ihn nicht, über den Delawarefluß zu setzen, welches bey der dermaligen Stellung der Amerikaner nicht leicht auszuführen seyn wird, so kann der Brittische Heerführer sich von Newjersey nicht Meister machen. Das Gerücht gehet, gestern Abend sey in dem Königl. Rathe, nach einigem Wortwechsel, beschlossen worden, daß, wenn die Häupter der aufrührischen Amerikaner sich nicht in der von den Herren Gebrüderen Howe denselben anberaumten Frist von 60 Tagen zum Gehorsam einstellten, die Kriegesgesetze an allen und jeden, die nach besagter Zeit unter den Waffen auftreten würden, vollzogen werden sollten. Man setzt hinzu, es sey auch die Entschliessung getroffen worden, daß auf alle losledige Mannespersonen, die über 35 Jahre alt sind, eine Abgabe gelegt, und solche nach Maßgab ihres Alters erhöhet werden soll. Eine andere Sage will, das Kriegsamt werde den Befehl ausfertigen, mit Gewalt zu werben, um die Landtruppen in vollzähligen Stand zu setzen.

Unterdessen spricht man dermalen von den Anstalten, die auf den künftigen Feldzug bewerkstelliget werden sollen. Ein Corps von 4000 Mann wird gegen den St. Laurenzfluß beordert, sobald es die Jahrszeit zugiebt, und durch diese Verstärkung wächst die Carletonsche Armee auf 16 tausend Mann an, 2000 Canadier nicht mit gerechnet, die er zu Regimentern errichten soll. Mit diesen Kriegsvölkern bricht er in Newyork und Newengland ein, während daß der General Howe den südlichen Theil überziehet. Geschiehet dieses, so ist es eine ausgemachte Sache, daß der künftige Feldzug der letzte seyn werde.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Die 90 tausend Russen, die gegen die Türken ziehen, und die 2500 Mann Fuhrleute, die ein anderer Hof soll haben annehmen lassen, um solche auf allen Fall in brauchbarem Stande zu halten, sind noch Gerüchte; daß aber viele Couriers von einem Hofe zum andern abgehen, ist gegründet, und vielleicht von wichtiger Bedeutung.

Noch immer wird die Nachricht von dem Tode des Königs von Portugal verbreitet. So viel ist indessen gewiß, daß der Graf Monino, welcher auf seiner Reise nach Madrid begriffen ist, durch einen Courier den Befehl erhalten hat, seine Reise auf das eilfertigste zu beschleunigen.

Der Berg Vesuv hat seine Verheerungen mit größerer Heftigkeit gegen die Seite Torre del Greco gewandt, und die nahe daran gelegenen Weinberge verwüstet.

Aus der Pfalz und dem Elsaß vernimmt man, daß seit kurzem der Toback in dasigen Gegenden mehr als 50 Procent aufgeschlagen ist. Man vermuthet, daß dieser Artikel wegen des Krieges in Amerika noch höher gehen werde.